

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 10.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 210.

Donnerstag, 10 September 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Zeitträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vom Königl. Ministerium der Justiz sind nachgenannte Herren auf die Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1908 zu Friedensrichtern ernannt worden:

für den Bezirk Riesa mit Schöls, Poppitz und Bergendorf,
Herr Bürgermeister Buehhardt in Strehla
für den Bezirk Strehla, Sörzig mit Rittergut, Tretsch und Reichsberg,
Herr Richter Gensel in Gersba
für den Bezirk Gersba mit Rittergut, Reyzdorf mit Rittergut, Köhler, Oberreufen, Forberge und Welbo,
Herr Rittergutsbesitzer Schmuck in Oppitzsch
für den Bezirk Oppitzsch mit Rittergut, Großsülze und Unterreufen,
Herr Rittergutsbesitzer Schaffer in Zahndshausen
für den Bezirk Zahndshausen mit Rittergut, Richter, Pausitz, Döitz, Rehtshener, Höhlen und Gostwitz,
Herr Rector Paul in Borenzitz
für den Bezirk Borenzitz, Jakobsthal, Rottwitz mit Rittergut,
Herr Gemeindevorstand Bennewitz in Gläubitz
für den Bezirk Gläubitz mit Rittergut, Langenberg, Sageritz und Radewitz.

Herr Gutbesitzer Adolf Paul in Rödberan
für den Bezirk Rödberan, Rödberan mit Rittergut, Promnitz mit Rittergut, Bessa, Rortitz und Zeitzsch,
Herr Gutbesitzer Sommer in Streumen
für den Bezirk Streumen mit Rittergut, Marksdorf, Nichtenzer, Halbhausen, Rieta, Spandberg und Bälitz,
Herr Rector Kretschmar in Kreinitz
für den Bezirk Kreinitz mit Rittergut und Kleinreinitz,
Herr Gemeindevorstand Teichgraber in Gohlsitz
für den Bezirk Gohlsitz und Schepa,
Herr Gutbesitzer Kühne in Seyda
für den Bezirk Seyda, Kobeln, Prausitz, Pahrenz und Bentewitz,
Herr Gemeindevorstand Ermer in Münchritz
für den Bezirk Münchritz, Grödel mit Rittergut, Hschalten mit Rittergut.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 8. September 1903.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 10. September 1903.

Der Turnverein Riesa veranstaltete gestern abend zu Ehren des Herrn Prof. Ernst Kretschmar, anlässlich dessen 25-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins, einen solennen Festabend, der von dem Revolverzeitenden Vorsitzenden, Herrn Kaufmann G. Müller, geleitet wurde und zahlreich besucht war; auch einige auswärtige Ehrengäste wohnten der Festlichkeit an. Der um den Verein viel verbiente Jubilär wurde zum Ehrenmitglied ernannt und ihm ein diesbez. Diplom sowie ein Ehrengeschenk — ein silberner Tafelaufsatz — überreicht. Mehrfache Ansprachen, in der man die Verdienste des Jubilars an die Turnerei würdigte, sowie Gesang verschönten den Abend, in dessen Verlauf auch eine Anzahl Glückwünschtelegien und -Schreiben von auswärts eingingen und verlesen wurden. Als Beweis dankte der Geleitete, dem auch wir hiermit unsere herzlichsten Glückwünsche widmen, für die ihm erwiesenen vielfachen Ehrenbezeugungen.

Aus der Festsitzung eines Hauses an der Rastantenstraße wurde heute mittag einem Arbeiter, während er einen Einkauf besorgte, das Fahrrad gestohlen.

Die zur Vorbereitung der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer dienenden Familien werden dieses Jahr zum ersten Male die Frage aufwerfen: Welche Familienglieder (Mutter und Familienname, Geburtsort und Jahr), die das letzte, aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet haben, werden vom Haushaltungsvorstand unterhalten? Diese Frage muß ganz genau beantwortet werden, da hiervon die Anwendung des neuen § 12, Absatz 3, des Einkommensteuergesetzes abhängt. Nach Inhalt dieser Bestimmung ist für jedes nicht besonders zu veranlagende Familienglied, das zur Zeit der Einschätzung das sechste, aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet hatte, von dem steuerpflichtigen Einkommen des Familienhauptes, das es unterhält, sofern dieses Einkommen 3100 Mark nicht übersteigt, der Betrag von 50 Mark in Abzug zu bringen, mit der Maßgabe, daß beim Vorhandensein von drei oder mehr Familiengliedern dieser Art mindestens eine Ermäßigung der Steuer um eine Klasse stattfindet. Der Vergünstigung teilhaftig sind nur Familienglieder, die selbstständig oder in Familienhaushaltungen. In der Ehe kommt die Stellung des Familienhauptes dem Manne zu, und zwar auch dann, wenn er erwerbslos ist. Wenn Ehegatten von einander dauernd getrennt, so kann auch die Ehefrau Vorstand eines selbständigen Familienhaushaltes sein, zum Beispiel wenn sich die Kinder sämtlich oder zum Teil bei der Frau befinden. Ebenso können unverheiratete Personen, insbesondere Witwen und Widmen, die Stellung von Familiengliedern im Sinne des Gesetzes besitzen. Mütter unehelicher Kinder, die keinen eigenen Haushalt haben, kommen dagegen als Familienglieder nicht in Betracht. Als Familienglieder im Sinne des Gesetzes sind nur solche Angehörige der Haushaltung zu verstehen, die durch Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit dem Haushaltungsvorstand verbunden oder von ihm an Kindesstatt oder als Pflegekinder angenommen sind. Die Zugehörigkeit zur Haushaltung geht nicht schon dadurch verloren, daß das Kind zum Zwecke seiner Erziehung oder Ausbildung außer dem Hause untergebracht ist.

Dem Dirigenten der Kapelle des 177. Infanterieregiments, Herrn Röpken, ist der Titel „Königlicher Musikdirektor“ verliehen worden. Die Ernennung erfolgte auf Grund verdienstvoller Leistungen auf theoretischem Gebiet.

Falls Wetterprognose lautet für die nächste Zeit: 15. bis 19. September. Die Regen lassen etwas nach, verschwinden aber nicht gänzlich. Gewitter dürften kaum eintreten. Die Temperatur hält sich näher der normalen. 20. bis 27. September. Die Regen nehmen bedeutend zu, namentlich an den deutschen Nordküste, wo auch Gewitter eintreten. Die Temperatur, welche anfangs normal ist, sinkt in den letzten Tagen unter die normale. Der 21. September ist ein durch eine Sonnenflarende verstärkter kritischer Termin 1. Ordnung, der zweitgrößte des Jahres. 28. bis 30. September. Die Regen und Gewitter nehmen etwas ab, sind aber noch immer etwas ausgebreitet. Die Temperatur steigt wieder bis zur normalen.

Ueber die abnorme Witterung zu Anfang September äußert sich das Meteorologische Institut zu Berlin wie folgt: Das Auffällige in der Erscheinung der heißen Tage zu Beginn des Monats September liegt weniger in der hohen Temperatur, die in diesen Tagen zu verzeichnen gewesen war, als vielmehr in dem Gegensatz, in dem die augenblickliche Wärme zu der niedrigen Temperatur steht, die der August aufwies. Wir haben schon heißere Septembertage gehabt als in diesem Jahre. Der heißste Septembertag war, nebenbei bemerkt, nicht, wie angenommen wird, Sonntag, der 6. d. M., sondern Donnerstag, der 3., an dem das Thermometer 1 Grad mehr als am Sonntag zeigte, nämlich 30 Grad. Auf außergewöhnliche meteorologische Erscheinungen die hohe Temperatur dieser Tage zurückzuführen zu wollen, erscheint mindestens bis dahin verfrüht, bis nicht auch aus den entfernt liegenden Gegenden meteorologische Berichte vorliegen. So weit es sich bisher erklären läßt, eine Annahme, die kaum eine Änderung erfahren dürfte, liegen die Verhältnisse davor, daß über dem östlichen Europa ein hoher atmosphärischer Druck lagert, während er im Westen wesentlich geringer ist. Infolgedessen ergibt sich eine aus Süden und Südwesten kommende, in das mittlere Europa gerichtete, warme Luftströmung. Die einströmende warme Luft war im wesentlichen trocken, so daß Wolkenbildung nicht stattfand. Die vom wolkenlosen Himmel strahlende Sonne erhöhte somit die Temperatur der Luft, die sich schon fast erwärmen durfte. Im August lag das barometrische Minimum über Südwesteuropa, während im Norden Depressionen vorüberzogen, jedoch in das mittlere Europa eine kühle und feuchte westliche Luftströmung einbrang und insolge Wolkenbildung eine Erquickung durch die Sonne verhinderte.

Ein größerer Festbetrag ist bei dem Konsumverein „Vorwärts“ in Rypentz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, festgesetzt. Nach dem in einer außerordentlichen Generalversammlung am Montag erhaltene Bericht über die Geschäftslage hat ein gerichtlicher Sachverständiger aus Berlin ein Defizit von 30256 Mk. 85 Pfg. ermittelt. Die Prüfung der Bücher brachte aus dem letzten Halbjahre allein drei Unterschlagungen in Höhe von rund 3600 Mk. ans Licht; eine genaue Uebersicht über die Geschäftslage und Vermögenslage ist bei der mangelhaften Führung der Bücher, insofern diese des Vermögens, des Schulds und Kassenbuchs unvollständig. Es scheint, daß die Unterschleife durch falsche Eintragungen verschleiert worden sind. Die Hauptschuld trifft den langjährigsten Kassierer und Mitbegründer des Vereins, Kaufmann Wajsa, der seit kurzem schwer erkrankt ist. Dieser hat sich bereits vor einigen Wochen durch Schuldschein zur Zahlung von 23725 Mk. verpflichtet, während der bisherige Vorsitzende, Buchhalter Widler, 6500 Mk. auf sich genommen hat.

Ueber die Fellen der Wanderversammlung findet man nachträglich in einigen Zeitungen bewegliche Mitteilungen. So wird berichtet, daß der Besuch der Zeitungsvertröbe für die weißen Teilnehmer ein recht fragliches Vergnügen war. Fünf Stunden lang waren sie dem Sonnenbrande ausgesetzt. Mehrfache Gelegenheiten zur Erstreckung war wohl gegeben, aber doch nur einem ganz verschwindend kleinen Teile der nach vielen Tausenden zählenden Zuschauer glückte es, ein Glas Bier zu erwischen; das Gedränge um den Kran war zu groß. Also fort nach Zeitzsch, nach Rödberan oder sonst wohin, nur wo es etwas zu essen und zu trinken gab. Derselben führten die Scharen über den weiten Egerplan beiden Orten zu. Dabei blieb es aber die Augen ausmachen, denn viele Wagen jagten über das Feld hinweg, dabei einen unerträglichem Staub aufwirbelnd. Daß bei diesem ruckelhaften Gebahren das zoologische Wörterbuch der Fußgänger bei weitem nicht ausreichte, braucht wohl nicht erst lange verifiziert zu werden. Wer sich dann aber glücklich durch Hitze und Staub nach der Bahnstation Rödberan zurückgebeutelt und hier schnelles Fortkommen oder wenigstens Sichtung seines persönlich Menschen erhofft hatte, mußte eine neue Aufgabe erleben, denn die Menschen stauten sich vor dem Bahnhofsgebäude, im Garten und an den Eingängen zum Bahnhof in unheimlicher Weise. Zu trinken gab es nicht, vierzig und mehr Mann stark hand die sich schlappend und dringende menschliche Mauer in der glühenden Mittagsstunde und bewegte sich nur, wenn wieder einmal ein Schuß auf den Perron herabgelassen wurde. Hier war es geradezu lebensgefährlich, und nur der Besonnenheit und Ruhe der Bahnbeamten ist es zu danken, wenn kein Unglück passierte. Beim Vorbeifahren derzüge hängten sich die Menschen in unbegreiflichem Uebermaß an die Gullestangen der noch in ziemlich starker Bewegung befindlichen Wagen und ließen sich auf dem Perron hinstrecken, um sich nur ja die rettende Couplöse zu sichern.

Strehla. Der Gasthof in Kleinreinitz ist in diesen Tagen in den Besitz des Herrn Reinhold Ranze aus Rositz bei Großenhain übergegangen.

Großenhain. Herr Bürgerkullehrer Robert Heyne war es am Montag vergangen, sein 25-jähriges Ortsjubiläum zu begehen, er wurde aus diesem Anlaß vielfach beglückwünscht.

Döbeln, 8. September. Hier wurden in der letzten Zeit mehrfach Raubfälle statt Taler ausgegeben. Der Wert eines russischen Silberrubels ist 2,16 Mk. Der Rubel ist nur wenig kleiner als der Taler.

Döbeln, 9. September. Gekern nachmittag ging die mit der reichen Ernte kaum gefüllt gewesene Scheune der Gutbesitzerwitwe Kieberg in Großweitzsch in Flammen auf. Wegen Diebstahls wurden gestern abends zwei größere Schenkhaben hier verhaftet. Diefelben waren aus Kohnen zu einem Raubzug nach Döbeln gekommen; sie hatten es auf Plünderung der Lebenskassen abgesehen.

Radeberg, 8. September. Einen jähen Tod durch einen heftigen Unglücksfall erlitt in Langewitz das dortige langjährige Gemeindevorstandsmitglied, der Maurer Schmidt. Infolge eines Schwimmbadunfalls stürzte er die Treppe zu seiner Behausung herab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er sofort verstarb.

Bad Elfer, 9. September. Am Sonnabend erkrankten in der Familie Stöck nach dem Genuß eines Pilzgerichts der Vater und drei Kinder unter heftigen Berglühungserscheinungen. Durch Genuß großer Mengen heißer Milch, mit Salzquelle ge-